

# Inhalt

Einleitung .....	9
<b>Kapitel 1: Theoretische Rahmung</b>	
<b>Modernisierung, Professionalisierung und Beratung .....</b>	<b>12</b>
1.1 Erziehungsberatung im Überblick:	
Entwicklung, Zielsetzungen, Aufgaben und Leistungsprofile.....	13
1.2 Reflexive Modernisierung und Profession als Institution.....	18
1.2.1 Gesellschaftliche Funktion von Institutionen nach Beck.....	20
1.2.2 Das Institutionsverständnis von Giddens .....	24
1.2.3 Konsequenzen für ‚reflexive‘ Erziehungsberatung.....	28
1.3 Theorien über professionelles Handeln in der Moderne .....	31
1.3.1 Der strukturfunktionalistische Professionsansatz .....	32
1.3.2 Die systemtheoretische Professionstheorie .....	36
1.3.3 Das interaktionistische Professionsverständnis.....	40
1.3.4 Konsequenzen für ‚professionelle‘ Erziehungsberatung .....	45
1.4 Beratungstheorien und –diskurse.....	48
1.4.1 Interdisziplinäre Annahmen über professionelle Beratung.....	48
1.4.2 Professionelles Handeln in Diskursen der Erziehungsberatung.....	58
1.4.3 Wissenslücken und Erkenntnisinteresse.....	65
<b>Kapitel 2: Methodisches Design</b>	
<b>Biografieanalytische Studie zum professionellen</b>	
<b>Beratungshandeln.....</b>	<b>70</b>
2.1 Erkenntnisinteresse und empirische Grundlagen.....	70
2.1.1 Entwicklung der Forschungsfrage .....	70
2.1.2 Forschungslogik: Biografieforschung und Grounded theory.....	76
2.1.3 Triangulation von Forschungsperspektiven und Methoden.....	79
2.2 Datenerhebung: Narrationsstrukturelle Erhebungsverfahren.....	83
2.2.1 Sample und Feldzugang.....	84
2.2.2 Narrative Interviews zur Bildungs- und Berufsbiografie.....	86
2.2.3 Leitfaden-Interviews zum Arbeitsfeld Erziehungsberatung .....	87
2.2.4 Ergänzende Dokumentenanalyse.....	88

2.3. Datenauswertung: Kodierung der Schlüsselkategorie ‚Reflexion‘ .....	89
2.3.1 Kodierung als angewandtes Auswertungsverfahren .....	89
2.3.2 Der Prozess der Kategoriengese in den Einzelfallanalysen .....	90
2.3.3 Fallkontrastierung und Gese der Schlüsselkategorie .....	96
2.3.4 Varianz der Reflexionsweisen als Basis der Fallauswahl .....	100
2.4 Die zwei Ebenen der Ergebnispräsentation .....	100
2.4.1 Falldarstellungen als erste Ergebnisebene .....	102
2.4.2 Modell Professioneller Reflexion als zweite Ergebnisebene .....	103
Kapitel 3: Falldarstellungen als erste Ergebnisebene Gese und Ausprägung der Varianz von Reflexionsweisen bei ErziehungsberaterInnen .....	105
3.1 Fallporträt Frau Deutenich: <i>„Irgendwie geht’s immer weiter, die Erfahrung habe ich gemacht.“</i> .....	107
3.1.1 Analyse der formalen Erzähl- und Interviewstrukturen.....	107
3.1.2 Bildungs- und Berufsverlauf: <i>Karriere ohne Ambitionen</i> .....	113
3.1.3 Beratungsalltag und –ziele: <i>Anpassung statt Eigeninitiative</i> .....	123
3.1.4 Selbst- und Weltbild: <i>Selbstgewählte Außenlenkung</i> .....	130
3.1.5 Reflexionsprofil: <i>‚Stabilisierende‘ Reflexion</i> .....	136
3.2 Fallporträt Frau Anders: <i>„Na gut ich nehme auch andere Lebenswege als die vorgegebenen.“</i> .....	140
3.2.1 Analyse der formalen Erzähl- und Interviewstrukturen.....	140
3.2.2 Bildungs- und Berufsverlauf: <i>Sich selbst im Blick</i> .....	144
3.2.3 Beratungsalltag und –ziele: <i>Entwicklung von Sonderrollen</i> .....	150
3.2.4 Selbst- und Weltbild: <i>Distinguierte Selbstsicht</i> .....	162
3.2.5 Reflexionsprofil: <i>‚Entwicklungsfördernde‘ Reflexion</i> .....	166
3.3 Fallporträt Herr Bilden: <i>„Das macht Spaß und es macht auch Sinn.“</i> .....	170
3.3.1 Analyse der formalen Erzähl- und Interviewstrukturen.....	170
3.3.2 Bildungs- und Berufsverlauf: <i>Anpassung und Gestaltung</i> .....	174
3.3.3 Beratungsalltag und –ziele: <i>Leidenschaftliche Leitung</i> .....	182
3.3.4 Selbst- und Weltbild: <i>Wechsel zwischen institutionalisierter Anerkennung und differenzierter Selbstaufmerksamkeit</i> .....	192
3.3.5 Reflexionsprofil: <i>‚Balancierende‘ Reflexion</i> .....	198

3.4 Fallporträt Frau Obhut: „ <i>Ich meine man muß, man muß komplex denken</i> “	201
3.4.1 Analyse der formalen Erzähl- und Interviewstrukturen.....	201
3.4.2 Bildungs- und Berufsverlauf: <i>Aneignung von Standpunkten und Erprobung von Handlungsoptionen</i> .....	206
3.4.3 Beratungsalltag und –ziele: <i>Aktive Gestaltung</i> .....	220
3.4.4 Selbst- und Weltbild: <i>Skeptischer Idealismus als Basis für persönliche Entwicklung und soziales Engagement</i> .....	227
3.4.5 Reflexionsprofil: <i>Metareflexion</i> .....	232
<b>Kapitel 4: Modell Professioneller Reflexion</b>	
<b>Resümierender Vergleich empirischer Ergebnisse und theoretischer Annahmen</b> .....	<b>237</b>
4.1 Reflexion ist biografisch induziert! Konsequenz für professionelles Beratungshandeln: Definition ‚Reflexionsauslöser‘ .....	237
4.2 <i>Professionelles Fallverstehen</i> durch den gezielten Wechsel von Wahrnehmungsperspektiven: Definition ‚Reflexionsfokus‘ .....	248
4.3 <i>Professionelle Regelanwendung</i> durch die Differenzierung der Wissenszugänge: Definition ‚Reflexionswissen‘ .....	256
4.4 Das Modell Professioneller Reflexion als Basis professionellen Beratungshandeln unter Modernisierungsbedingungen.....	265
4.4.1 Kenntnis über Reflexionsauslöser als Basis für Selbsterfahrung und Diagnostik .....	266
4.4.2 Zielgerichtete Kombination von Reflexionsfokus und -wissen als Grundlage beraterischer Intervention.....	267
Ausblick.....	272
Literatur .....	277
Abbildungsverzeichnis .....	288